



Newsletter April 2008

Liebe Mitglieder im DEPV, liebe Leserinnen und Leser!

Die Stimmung in der Pelletbranche hat sich nach einem durchwachsenen Jahr 2007 deutlich gebessert. Nicht ohne Grund, denn maßgebliche Rahmenbedingungen für den Wärmemarkt, ob es um das Fördern oder um das Fordern, also gesetzliche Bestimmungen geht, werden momentan auf eine positive Weise für das Heizen mit Pellets entwickelt. Verantwortlich für die Branche, wirkt der DEPV als Interessenvertretung bei diesem Prozess konstruktiv und gestaltend mit. Die Auswirkungen einer effektiven Interessenvertretung werden langsam aber sicher sichtbar. So gab die DEPV-Vorsitzende, Beate Schmidt, bei der Mitgliederversammlung eine zuversichtliche Prognose für das laufende Jahr ab. Der Aufschwung kann kommen!

Was besonders wichtig ist: diese Entwicklung wird in dieser Form auch vom Endverbraucher getragen. Über dessen gesteigertes und wieder erwachtes Interesse am Thema Pellets berichten die Hersteller von Heizungssystemen wie auch Messeveranstalter. Ebenso erfreulich ist, dass auch in den Medien größtenteils fair und objektiv berichtet wird, wenn es um Holzpellets geht. Das schließt aber leider nicht aus, dass es regelmäßig auch Grund zum Ärger gibt. Ganz vorne steht dabei das Thema Feinstaub, das auch die moderne Holzfeuerungs-technologie regelmäßig mit erfasst und in Sippenhaft für alte Öfen nimmt.

Wie verantwortliche Kreise in Politik und Ministerien zu verstehen geben, wird die Novellierung der 1. BImSchV mit Blick auf die in Bayern anstehende Landtagswahl in diesem Jahr nicht mehr umgesetzt, mit allem Ungemach, das der modernen Holzenergie durch die hieraus entstehende Verbraucherverunsicherung erwächst. Dass die Bundesregierung danach, angesichts der Bundestagswahl, das Thema noch einmal aufgreift, darf getrost bezweifelt werden.

Für das Image der Holzheizung droht hieraus ein beträchtlicher Schaden. Und das alles nur, weil die Politik im Anblick des Totschlagarguments „die wollen der Oma ihr Holzöfchen wegnehmen“ bereit ist, alle fachlichen Argumente hinten an zu stellen! Vor einem Jahr waren

die Damen und Herren Umweltminister in Berlin und auch in den Ländern bei diesem Thema wesentlich forscher!

Ärgernis Feinstaub hin oder her, glücklicherweise ist die Branche heute in der Situation, wieder die Vorzüge des Energieträgers in den Vordergrund stellen zu können. Dabei wird es aber nicht ausreichen, sich auf Ausgewogenheit und Objektivität der Medien zu verlassen. In einer von der Außendarstellung geprägten Zeit muss für Pellets künftig aktiv und kontinuierlich Marketing und Absatzförderung betrieben werden.



Der DEPV hat hier vorgearbeitet und will diese Bemühungen institutionalisieren. Die ersten Schritte hierzu wurden gemacht. Wenn der Eindruck zählt, den man bei der Vorstellung eines neuen Marketingkonzeptes anlässlich der DEPV-Mitgliederversammlung bekam, ist Zuversicht angesagt. Letztlich wird es aber darauf ankommen, dass Sie als DEPV-Mitglied bereit sind, Marketingbemühungen zur Imagepflege für das Heizen mit Pellets zu finanzieren. Das wird sich in den nächsten Wochen beweisen

Nur im Falle Ihrer Unterstützung wird es gelingen, dauerhaften Rückwind für die Branche zu entfachen. Helfen Sie mit, wir zählen auf Sie!

Ihr

Martin Bentele, Geschäftsführer DEPV



Interessenvertretung

Wärmegesetze; Förderung und Novellierung 1.

BlmSchV im Mittelpunkt

Bei der Wärme geht es voran

Bei verschiedenen Prozessen hat sich der DEPV auf politischer Ebene in diesem Jahr zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Branche eingebracht. Das Wärme-Gesetz (EE-WärmeG) der Bundesregierung stand dabei im Zentrum der Bemühungen. Anlässlich der Anhörung beim Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages am 23. April wiederholte DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele die grundsätzliche Kritik des Verbandes am Vorhaben.

Durch die unstete Ausstattung des Marktanzreizprogramms (MAP) in den letzten Jahren wurde einer erhebliche Verunsicherung sowohl des Verbrauchers als auch bei den Heizungsbauern Vorschub geleistet. Die sich gegenwärtig abzeichnenden Unklarheiten beim Verhältnis der gesetzlichen Nutzungspflicht zur Förderfähigkeit von Maßnahmen könnten diese Unsicherheit erneut verstärken, so Bentele. Hier müssten Bund und Länder schnell für verlässliche Rahmenbedingungen sorgen. Erst dann, betonte der DEPV-Geschäftsführer, könnten erhöhte Fördermittel, wie sie von der Bundesregierung für die Haushalte 2009 bis 2012 im Gesetzentwurf angekündigt worden seien, auch etwas Positives bewirken.

Dieser Sachverhalt wurde vom DEPV auch bei einem Steuerungskreis mit Experten am 11. März im Bundesumweltministerium geäußert. Den Stand zum bisherigen Verlauf des MAP (März 2008) findet sich unter der Internetadresse: www.erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/map_verlauf.pdf.

Gegenüber den Regierungsfraktionen des Deutschen Bundestages wurden von Seiten des DEPV die Belange der Pelletbranche ebenfalls bei mehreren Gelegenheiten erläutert. So stellte DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele im Arbeitskreis „Biomasse“ der SPD-Bundestagsfraktion am 12. März Stand und Entwicklungsmöglichkeiten von Heizen mit Pellets vor. Dabei betonte er die hervorragende Bedeutung,

die der Energieträger bei der Auflösung des Modernisierungstaus in deutschen Heizungskellern leisten könne. Ergänzt wurden die Aussagen des DEPV auf betrieblicher Basis durch Peter Sucher vom Unternehmen German Pellets. Auch bei Abgeordneten aus Fraktionsvorstand und der Arbeitsgruppe Umwelt der CDU wurden diese Sachverhalte verdeutlicht; ebenfalls gegenüber der baden-württembergischen Umweltministerin Tanja Gönner.



Wie passt das baden-württembergische Wärmegesetz mit dem Bundesmodell zusammen? Darum kümmert sich der DEPV auch bei Ministerpräsident Günther H. Oettinger (links, daneben Thomas Stöbl MdB und Geschäftsführer Martin Bentele)
Foto: IKEE

Mehr Planungssicherheit für die Holzenergie!

Für eine zügige Novellierung der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) haben sich die Verbände HKI (Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V.) und DEPV ausgesprochen. In einem Beitrag für das Holz-Zentralblatt (28.03.08) mahnen die Geschäftsführer Frank Kienle (HKI) und Martin Bentele für die Holzenergie mehr Planungssicherheit an. „Durch das zögerliche Vorgehen bei der seit Herbst 2007 ruhenden Novellierung der 1. BImSchV drohen bei Holz- und Pelletfeuerungen sowohl Image als auch Absatzprobleme“, betonten sie. Eine bundesweite Regelung in einer novellierten 1. BImSchV wäre auch als einheitliche Vorgabe wichtig. Ansonsten drohe ein für die Holzenergie schädlicher Wildwuchs bei kommunalen Plänen zur Umsetzung der EU-Feinstaubrichtlinie.

Der gesamte Text unter www.depv.de



Mitgliederversammlung

Zuversichtliche Prognosen - Marketinginitiative
angekündigt

**Vorsitzende Schmidt prognostiziert stärkeres
Wachstum für 2008**

Seit der letzten Mitgliederversammlung waren nicht einmal fünf Monate vergangen, als DEPV-Vorsitzende Beate Schmidt am 29.2.08 in Fulda die Branchenvertreter erneut begrüßte. Eine zuversichtliche Marktprognose für 2008 und die Ankündigung einer vom DEPV initiierten Marketingkampagne standen dabei im Mittelpunkt

Die Entkopplung von der Messe Interpellets war der Grund für die Verlegung ins Frühjahr. Der gute Besuch in Fulda zeigte, dass diese Neuerung im Mitgliederkreis gut angenommen wurde. Die Vorsitzende gab eine positive Prognose für das laufende Jahr ab und prognostizierte eine Zunahme der Verkaufszahlen zwischen 20 und 30 Prozent. Damit würde im Jahr 2008 die Schallmauer von 100.000 Pelletheizungen durchbrochen.

„Für den Energieträger Holzpellets ist eine positive Stimmung zu verzeichnen. Sie wird getragen durch seine im Vergleich zu fossilen Energieträgern niedrigen Kosten, durch gute Fördermöglichkeiten und die hervorragenden Eigenschaften von Pellets zur CO₂-Einsparung“, sagte Schmidt und betonte: „Wir sind für 2008 zuversichtlich, denn die Stimmung beim Endverbraucher hat sich deutlich gebessert.“

Die Verteilung der Marktanteile beim Pelletkesselverkauf nach Leistungsstärken liegt nach ihrer Aussage nach wie vor im Ein- und Zweifamilienhaus, mit rund 70 Prozent der Anlagen im Leistungsbereich bis 25 Kilowatt (kW). Im Jahr 2004 waren dies noch rund 80 Prozent. Damit wird eine langsame, aber kontinuierliche Entwicklung hin zu größeren Anlagen deutlich. Die Anlagen oberhalb von 50 kW haben ihren Anteil innerhalb von drei Jahren mehr als verdoppelt. „Hierbei handelt es sich vor allem um Heizungen in kommunalen und gewerblichen Gebäuden.“

**Marketingeinrichtung soll noch dieses
Jahr gegründet werden**

Zur Unterstützung des gegenwärtig positiven Trends, kündigte der DEPV verstärkte gemeinsame Marketingbemühungen der Branche an. Hierzu plane man eine Einrichtung zu schaffen, die mit der kontinuierlichen Durchführung von Marketingaufgaben betraut wird. Schon im Herbst 2008 soll eine von der Branche getragene Marketingkampagne gestartet werden.



Grundzüge einer neuen Marketingkampagne wurden in Fulda von der Vorsitzenden Schmidt und Agentur-Chef Mück erläutert. Foto: DEPV

Das Grundkonzept dieser Initiative stellte Horst Mück, Gesellschafter und Geschäftsführer der Werbeagentur „Die Insel“ aus Stuttgart-Filderstadt vor. Seine Agentur war zuvor von der Arbeitsgruppe Marketing und vom Vorstand des DEPV unter vier Bewerbern ausgewählt worden.

Grundsätzlich soll durch regelmäßige Aktivitäten in Kommunikation und Marketing das Image des Energieträgers Pellets erhöht werden.

Hierzu bedarf es aus Sicht des DEPV einer „Dachmarke“ für die Pelletbranche. Beate Schmidt betonte: „Diese Aufgabe kann nicht von einzelnen Unternehmen, sondern muss von einer übergeordneten Einrichtung kontinuierlich für die Branche geleistet werden.“

Pläne für die Umsetzung dieses Konzepts werden den DEPV-Mitgliedern im Frühsommer 2008 erläutert.



Verbandsarbeit

Aktualisierung Lagerraumbroschüre und Vereinbarung Versinterungsfälle

Eine rege Tätigkeit in den DEPV-Fachgremien war in den ersten vier Monaten des Jahres 2008 zu vernehmen. Sowohl die Vereinbarung zum Versinterungspapier wie auch die Lagerraumbroschüre des Verbandes wurden dabei überarbeitet und werden in Kürze in aktueller Form vorgestellt. Im ersten Entwurf einer EU-Norm für feste Brennstoffe wurde noch erheblicher Nachbesserungsbedarf entdeckt.

Die Überarbeitung der Vereinbarung zu einem abgestimmten Vorgehen bei Versinterungsfällen stand im Frühjahr 2008 im Verbandsbereich des DEPV an. Zuletzt hatten 17 Unternehmen das Papier unterzeichnet, dessen Gültigkeitsdauer auf März 08 begrenzt war. Aus diesem Kreis hatte sich, ergänzt um Professor Dr. Siegfried Rapp eine Arbeitsgruppe mit der Weiterentwicklung der Vereinbarung beschäftigt, die in der ersten Maiwoche den Mitgliedsunternehmen im DEPV zugeht, mit der Möglichkeit, dem Unterzeichnerkreis beizutreten.



Die Arbeitsgruppe überarbeitete im März 08 in Frankfurt die Vereinbarung zum Thema Versinterung Foto: DEPV.

Danach wird das neue Papier auf der DEPV-Homepage veröffentlicht. Arbeitsgruppenleiter Martin Behr betonte: „Die Vereinbarung kann nicht den Prozess des Qualitätsmanagements ersetzen. Die unterzeichnenden Unternehmen sehen es als Hilfe für den Verbraucher an, der im Fall von Versinterungserscheinungen dann nicht auf sich alleine gestellt ist.“

Ein deutlich breiteres Marktspektrum sowie erhöhte Sicherheitsansprüche machten eine Aktualisierung der rege nachgefragten Lagerraumbroschüre des DEPV notwendig. Unter Federführung von Dirk Flühe brachten Unternehmen, die im Verbandsbereich Lagertechnik anbieten, Neuerungen und Verbesserungen des bisherigen Dokuments ein. „Vor allem die industriellen Lager waren in der bisherigen Broschüre nicht so abgebildet, wie es ihrem heutigen Angebot entspricht. Dazu war es notwendig, einheitliche Sicherheitshinweise für die Lager aufzunehmen“, betonte Dirk Flühe. Die Endredaktion der neuen Broschüre wird gegenwärtig durchgeführt. Eine Veröffentlichung zum Herunterladen von der DEPV-Internetseite soll noch im Mai 2008 erfolgen.

Entwurf der EU-Vornorm für feste Biobrennstoffe vorgestellt - DEPV mahnt Nachbesserungen an

In der EU-Norm 14961 werden Klassifizierungsprinzipien für feste Biobrennstoffe, u.a. Holzpellets festgelegt. Hierzu werden auch für den Einsatz von Holzpellets in Hausheizungen Produktstandards bereitgestellt, die für verschiedene Qualitäten der Brennstoffe Klassen und Mindestanforderungen wie beispielsweise Aschegehalt oder Wassergehalt vorgeben. In einer Stellungnahme hat der DEPV von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Verbesserungsvorschläge und Änderungswünsche zum Entwurf der Vornorm einzubringen.

Kritikpunkt ist unter anderem die Eingrenzung bestimmter Rohstoffquellen und Holzsortimente zur Pelletproduktion. Als problematisch erachtet der DEPV auch Vorgaben zu Aschegehalten. Durch eine niedrigere Analysetemperatur bei ihrer Bestimmung würde in der neuen EU-Norm (i. Vgl. zu DINplus) ein verschärfter Aschegrenzwert festgesetzt. Sollte sich der durchsetzen, könnte der deutschen Pelletproduktion ein erheblicher Teil des Rohstoffmixes aus Sägeindustrie und Wald entzogen werden. Der DEPV wird die Interessen der deutschen Pelletbranche in dieser Angelegenheit weiter aktiv verfolgen.



Branchenaktivitäten

Holz und Pellets jetzt online

Seit April 08 ist die Homepage der Initiative „Holz und Pellets“, einer gemeinsamen Publikumskampagne des Deutschen Energie-Pellets-Verbands e.V (DEPV) und des Bundesindustrieverbands Deutschland Haus- Energie und Umwelttechnik e.V. (BDH), online. Zu finden sind dort umfassende, aktuelle Informationen zu Heizsystemen die mit Pellets, Scheitholz oder Hackschnitzel betrieben werden. Dazu gehört auch alles Wissenswerte rund um Installation und Lagerung sowie zur aktuellen Förderung. Die Homepage lautet www.holzundpellets.de.



Ein gut gelaunter Bundesumweltminister Sigmar Gabriel feierte anlässlich des 20jährigen Firmenjubiläums von Solvis Solar am 29. Februar mit Geschäftsführer Helmut Jäger und zahlreichen Gästen aus nah und fern.

Solvis beschäftigt heute rd. 220 Mitarbeiter und kann sich über mehrfach ausgezeichnete Produkte freuen.

Foto: Solvis

Pressekonferenz zum Kampagnenauftritt

Mit einer Pressekonferenz macht das Unternehmen Paradigma Energie- und Umwelttechnik GmbH auf eine am 15. Mai bundesweit startende Informationskampagne mit dem Titel „Natürlich Wärme Pellets – Energie mit Zukunft“ aufmerksam. Dabei handelt es sich um eine gemeinschaftliche Initiative der Kesselhersteller Paradigma und ÖkoFen sowie der Pelletproduzenten Schellinger KG und Westerwälder Holzpellets GmbH und rd. 900 Installationsbetrieben der SHK-Branche. Die gemeinsamen Marketingaktivitäten sollen den vom Deutschen

Energie-Pellet-Verband (DEPV) prognostizierten positiven Trend bei Pelletsheizungen, unterstützen. Bei der Pressekonferenz waren neben Dr. Aribert Peters, Geschäftsführer des Bundes der Energieverbraucher auch der Hauptgesellschafter von Paradigma, Alfred T. Ritter vertreten:

Erfolgreiche Ausstellertage in Olsberg

Von den besten Ausstellertagen am Informations- u. Demonstrationszentrum (I.D.E.E) in Olsberg sprachen viele Partnerunternehmen mit Rückblick auf die diesjährige Veranstaltung im Februar. Mehr als 4.500 Besucher informierte sich dabei umfassend über den Einsatz von Holz- und Solarenergie.



Gedrange an den Ständen der Partnerunternehmen zeichnete die Olsberger Ausstellertage aus. Foto: I.D.E.E:

Der DEPV begrüßt als Neumitglieder:

- Delox Elektronik GmbH (www.delox.eu) Winnenden
- EUROPAHAUS Bau-, Beratungs-, Beteiligungs- u. Verwaltungsgesellschaft mbH (www.europahaus-bbbv.de) Staelen
- Hubert Heitmann Brennstoffe e.K. Büchen
- juwi GmbH (www.juwi.de) Mainz
- Ley Mineralöl GmbH, Konstanz
- Viessmann Werke (www.viessmann.de) Allendorf

Falls Sie als DEPV-Mitglied interessante Neuigkeiten aus Ihrem Unternehmen für den Newsletter haben, senden Sie uns diese bitte zeitnah, in komprimierter, digitaler Form.

Der Newsletter ist auch zum Herunterladen unter www.depv.de eingestellt.